

**Thema: Judas Ischariot**

---

Matthäus 26, 20 - 25

**1. Der Jünger Judas Ischariot**

Judas Ischariot, der Sohn Simons, wird in allen Apostellisten des Neuen Testaments genannt. Er trug seinen Beinamen wohl, weil er aus dem Ort Iskariot stammte, zur Unterscheidung von dem anderen Jünger Judas.

Judas hörte die Worte des Meisters, sah seine Wunder, wurde ausgesandt zu verkündigen und Wunder zu tun. Doch schon früh warnt der Herr, dass sich in den Kreis der Jünger ein Verräter eingeschlichen habe, den Namen nennt er dabei nicht (Joh. 6,70-71).

Nur in einem unterschied er sich von den anderen Jüngern: Er hatte ein Amt und verwaltete die gemeinsame Kasse, wobei er auch Gaben unterschlug (Joh. 12,6). Bei der Salbung Jesu in Bethanien meinte er, das Geld für die kostbare Salbe (300 Silberlinge) wäre besser den Armen gegeben worden. Jesus wies das zurück. Judas ging dann zu den Hohepriestern und handelte einen Preis von 30 Silberlingen für Jesus aus.

**2. Judas gibt Jesus preis**

Beim letzten Passahmahl mit seinen Jüngern sagte Jesus, dass einer von ihnen ihn verraten wird. Für Jesus war das sehr schlimm. In seinen schwersten Stunden, die ihm bevorstanden, hatte er keinen Beistand, im Gegenteil, einer seiner engsten Vertrauten, verriet ihn. Dazu geschah es noch beim Essen und beim Passah. Gemeinsam essen bedeutet auch Vertrautheit, Geborgenheit, Gemeinschaft.

Die Jünger waren bestürzt und einer nach dem anderen fragte Jesus: Bin ich es? Daran sehen wir, wie unauffällig Judas Ischariot war. Er war ganz und gar einer der Ihren. Keiner kam auf die Idee zu sagen: Das ist doch der Judas Ischariot! Da waren die Jünger vorbildlich: Sie zeigten mit ihren Vermutungen nicht auf andere, sondern zweifelten an sich selbst.

Als Jesus den Verräter benannte, fuhr Satan in Judas Ischariot (Joh. 13,21), er verließ den Saal, ging zu den Hohepriestern und führte die Soldaten der Tempelwache in den Garten Gethsemane, denn er kannte die Gewohnheiten Jesu und verriet ihn dort mit einem Kuss, denn es war Nacht und Jesus musste erkannt und gefangen werden.

Als Judas am folgenden Tag sah, dass Jesus zum Tode verurteilt wurde, schlug sein Gewissen, er warf die dreißig Silberlinge in den Tempel und beging Selbstmord.

**3. Die Verantwortlichkeit des Judas**

Judas musste einerseits Jesus verraten, so war es von Gott bestimmt und vorausgesagt. War er deshalb unschuldig und konnte eigentlich nichts dafür, dass er zu diesem „Auftrag“ da war?

Andererseits war es seine Entscheidung. Jesus sagte ihm so klar voraus, was er tun würde, warnte ihn, dass es besser für ihn wäre, nicht geboren worden zu sein. Dennoch ging er los und verriet Jesus. Es war also nicht Gottes unabänderlicher Ratschluss, dass dieser Verrat durch Judas geschehen sollte. Aber Judas gab sich trotz aller Warnungen dafür her.

Es ist überlegt worden, welche Motive Judas vielleicht gehabt haben könnte. War es Geldgier, sodass ihn dreißig Silberlinge so viel bedeuteten, seinen Meister zu verraten?

Hatte er falsche Vorstellungen von Jesus, dass er gehofft hatte, er würde König und Herrscher werden, der sein Reich aufrichtet und er mit einem Ministerposten dabei sein darf?

**4. Die Liebe Jesu**

Jesus versuchte, auch Judas zu retten: durch seine Vorhersage, seine Warnung und auch durch die Frage: „Verrätst du mich mit einem Kuss?“ Noch immer, auch als er im Begriff war seinem Leben ein Ende zu setzen, hätte er in seiner Reue auf Jesus warten können, der ihm vergeben hätte. Petrus hatte auch Reue über seine Verleugnung, und Jesus vergab ihm.